

Berlin 31. Dezember 2023



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des Bundesverbandes Deutscher West-Ost-Gesellschaften,

das Jahr 2023 hat den BDWO wie auch seine Mitgliedsorganisationen erneut vor viele Herausforderungen gestellt und bereits jetzt ist absehbar, dass unsere gemeinsame Arbeit im Jahr 2024 nicht einfacher werden wird. Leider ist aktuell nicht absehbar, wann wir unsere Partnerschaftsarbeit unter förderlicheren Rahmenbedingungen weiter entwickeln werden können. Trotzdem werden wir uns auch im Jahr 2024 weiter für die Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Osten Europas einsetzen. Wir hoffen darauf, dass es möglichst bald Frieden im Krieg in der Ukraine geben wird, und zwar unter Bedingungen, die für alle Seiten annehmbar und akzeptabel sind. Und

auch wenn sich bei dem einen oder der anderen ein gewisser Gewöhnungseffekt eingestellt zu haben scheint, jeder weitere Kriegstag bringt mehr Tote und mehr Verwundete und mehr Leid über die Menschen. Leider kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass auf vielen Seiten der politische Wille und das Bemühen fehlt, um Europa „friedenstüchtig“ zu machen.

Auch im Jahr 2023 haben sich Mitgliedsvereine weiter in der Flüchtlingshilfe engagiert, die Bayrische Ostgesellschaft, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert hat, hat mittlerweile fast 30 Hilfstransporte in die Westukraine organisiert. Auch vor Ort engagieren sich Vereine in der Flüchtlingshilfe. Viele Mitgliedsvereine bemühen sich um die Bewahrung und Fortführung von Kontakten zu Partnern oder stehen aktiv ein für den Fortbestand von Städtepartnerschaften, sie führen gemeinsame Beratungen oder Konferenzen mit ihren Partnern durch, auch wenn dies weiterhin vielfach nur online möglich ist. Manche haben sich wieder auf den Weg gemacht, um „in Präsenz“ die Kontakte mit den Partnern zu halten, zu pflegen und fortzuführen. Dafür müssen weiterhin angesichts der aktuellen Umstände viele Unwägbarkeiten in Kauf genommen werden von langen Warteschlangen an den Grenzen bis hin zu Flügen mit vielen Umwegen. Doch es sind weiterhin diese Brücken, die alle Seiten zur Aufrechterhaltung des Friedens und der Völkerfreundschaft verpflichten. Diese Arbeit werden wir in 2024 gemeinsam fortführen, mit Aktivitäten rund um den 300. Geburtstag von Kant, Online-Treffen mit Partnern aber auch Konferenzen in Präsenz, zudem wird das RussoMobil auch 2024 an Schulen für das Erlernen der russischen Sprache werben, denn Verständigung auf gleicher Augenhöhe bleibt weiterhin unser Anliegen.

Bereits im Dezember 2022 erinnerte ich unserem Rundbrief an Willi Brandts Aussage bei der Verleihung des Friedensnobelpreises am 10. Dezember 1971: „Frieden ist nicht alles, aber alles ist nichts ohne Frieden.“

Dem möchte ich mit Blick auf unsere gemeinsamen Anliegen noch eine Aussage von Antoine de Saint-Exupéry hinzufügen: „Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

Peter Franke

Treffen von Aktiven in deutsch-belarussischen Städte- und Projektpartnerschaften

Am 1. Dezember 2023 trafen sich Vertreter von deutsch-belarussischen Städte- und Projektpartnerschaften zu einem Austausch in der Botschaft von Belarus. Zur Begrüßung befasste sich Botschafter Denis Sidorenko mit dem aktuellen Stand der deutsch-belarussischen Beziehungen und hob insbesondere die Bedeutung der Bewahrung der Beziehungen zwischen den gesellschaftlichen Akteuren sowie die Bedeutung der Fortsetzung der bilateralen Kontakte und der Zusammenarbeit mit Blick auf die 21 Städtepartnerschaften zwischen Belarus und Deutschland. Der Vorsitzende des BDWO Peter Franke erinnerte an das erfolgreiche Treffen von Aktiven in den deutsch-belarussischen Partnerschaften im November 2022 in Minsk, an dem auch der damalige deutsche Botschafter Hutterer teilgenommen hatte. Er brachte die Hoffnung zum Ausdruck, ein derartiges Treffen im Jahr 2024 erneut gemeinsam mit der Belarussischen Freundschaftsgesellschaft durchzuführen. In Kurzberichten informierten die Teilnehmer dann über die Aktivitäten im Jahre 2023, aber auch über den Stand bzw. den Umgang von Stadtverwaltungen mit den Partnerschaftsbeziehungen nach Belarus. In dem regen Meinungsaustausch wurde der Wunsch deutlich diese langjährigen Partnerschaftsbeziehungen zu bewahren, es zeigte sich zudem, dass, wie von einigen Teilnehmern besonders hervorgehoben wurde, unerwartet viele Aktivitäten im Jahr 2023 stattgefunden hatten. Einig war man sich darin, 2024 ein weiteres zweiseitige Treffen in Präsenz durchzuführen, wobei man sich für ein Treffen in Belarus aussprach, da die Einreise für belarussische Teilnehmer in die EU nicht immer ganz einfach ist.

5 Jahre Arbeitskreis 8. Mai
Wir brauchen Erinnerung und Gedenken



Ich, der ich als Soldat an vorderster Front vor Leningrad gekämpft habe, konnte es den Deutschen sehr lange nicht verzeihen, dass sie 900 Tage lang Zivilisten vernichtet haben, und zwar auf die qualvollste und unmenschlichste Art und Weise getötet haben, indem sie den Krieg nicht mit der Waffe in der Hand führten, sondern für die Menschen in der Stadt Bedingungen schufen, unter denen man nicht überleben konnte. Sie vernichteten Menschen, die sich nicht zur Wehr setzen konnten. Das war Nazismus in seiner ehrlosesten Ausprägung, ohne Mitleid und Erbarmen und bereit, den russischen Menschen das Schlimmste anzutun. Heute sind diese bitteren Gefühle von damals nur noch Erinnerung.

Daniil Granin, Rede vor dem Bundestag 27.01.2014

[Brief der Gesellschaft „Russland-Deutschland“](#)

Mehr Information: <https://ak8mai.bdwo.de/aktuelles>

Aus BDWO-Mitgliedsvereinen

Bayrische Ostgesellschaft e.V.

Herzliche Glückwünsche zum 50-jährigen Bestehen!



Bilder der Festveranstaltung am 13. November 2023

Die Bayerische Ostgesellschaft hat eine Broschüre zu ihrem 50jährigen Jubiläum erstellt, die auch online abrufbar ist: <https://bayerische-ostgesellschaft.de/50-Jahre-BOG/>

Initiative Pskow in der Evangelischen Kirche im Rheinland e.V.



Im aktuellen [Rundbrief der Initiative Pskow e.V. in der Ev. Kirche Rheinland](#) steht als Mittelpunkt das 30 jährige Jubiläum des Heilpädagogischen Zentrum Pskow.

Auf die YouTube Links

Die Predigt im Video: www.youtube.com/watch?v=ZSdjbMmDdYQ

Der Gratulationsfilm zum HPZ-Jubiläum:

www.youtube.com/watch?v=o5xSqihLDPA

Deutsch-Russische Gesellschaft Ettlingen e.V.

Die Vorsitzende der Baden-Badener Turgenev-Gesellschaft, Renate Effern hielt am 23.09. einen **Vortrag über Ivan S. Turgenev** im Begegnungsraum der Stadt Ettlingen. Alle 40 Plätze waren schon nach kurzer Zeit vergeben.

Vom 4.-10. Oktober reiste ich mit einem elektronischen Visum (eVisum) über Tallinn in die **russische Partnerstadt Gatschina** bei St. Petersburg. Das elektronische Russland Visum gilt seit 01.08.2023 für die gesamte Russische Föderation und berechtigt bis zu 16 Tage in der RF zu verbringen. Das eVisum ist ein elektronisches PDF-Dokument, welches mir 4 Tage nach Erstellung am PC per E-Mail übermittelt wurde. Die Kosten beliefen sich auf ca. 50 € (Abwicklung über meine Visa Kreditkarte und einer Bank im Emirat Adschman).

Von Tallinn fahren im Oktober täglich 3 komfortable Reisebusse in ca. 7 ½ Stunden nach St. Petersburg, wobei der Aufenthalt an der Grenze etwa 1 ½ Stunden betrug.

Der Aufenthalt in Gatschina verlief in äußerst freundschaftlicher Atmosphäre. Einladungen zu öffentlichen Veranstaltungen, Schulbesuchen, Gottesdiensten und Besuche bei langjährigen Projektpartnern und der Partnergesellschaft ließen die Zeit wie im Fluge vergehen.

Näheres zur Reise: <https://drg-ettlingen.de/reise-nach-gatschina-4-10-10-2>

Gerhard Laier

Ehrenvorsitzender DRG Ettlingen

Gesellschaft Deutschland-Russland/Daghestan e.V. Region Oldenburg

[XIV. Festival mit Menschen mit Handicap in Machatschkala erfolgreich!](#)

[Brillantes Konzert für den Frieden in der Kath. Kirche St. Ansgar in Sandkrug](#)

[Erklärung der Mitgliederversammlung vom 29. November 2023: Abnutzungskrieg in der Ukraine gebietet Verhandlungsinitiativen](#)

Deutsche Freundschaftsgesellschaft West-Ost in Schleswig-Holstein e.V.

Am 21. November 2023 hat die Deutsch-Russische Gesellschaft Kiel Hans-Friedrich Möller zum Ehrenvorsitzenden der DRG Kiel ernannt.



Freundeskreis Wuppertal-Jekaterinburg e.V.

Herzliche Glückwünsche zum 30-jährigen Bestehen!

30-jähriges Vereinsjubiläum des Freundeskreises Wuppertal-Jekaterinburg

Am Freitag, den 03.11.2023, feierte der Freundeskreis Wuppertal-Jekaterinburg e.V. in der Schwarzbach-Galerie das 30-jährige Vereinsjubiläum.

Vertreterinnen der Stadt Wuppertal übergaben im Namen des Oberbürgermeisters Glückwünsche und Blumen. Zu den weiteren Gästen gehörten auch die Vorsitzenden weiterer Städtepartnerschaften und Freundeskreisen. Ein Mitglied des Vereines ist mit ihrem Mann extra aus Berlin angereist.

Nach der Begrüßung wurde auf die derzeitige schwierige Situation hingewiesen. Die Unterstützung der befreundeten sozialen Hilfsorganisationen in Jekaterinburg und Umgebung ist nur noch eingeschränkt möglich. Bei einem Rückblick auf die Vereinshistorie wurde auch an die früheren Vorsitzenden gedacht.

Höhepunkt der Feier war die Live-Konferenz mit den russischen Freunden. Alle hatten etwas zu erzählen.

Es waren bewegende Momente, weil sich viele lange nicht mehr gesehen hatten. Der Wunsch sich endlich mal wieder zu treffen, in Jekaterinburg, Wuppertal oder anderswo ist von allen Seiten geäußert worden.

Anschließend wurden russischen Snacks und Getränken gereicht. Dabei hatte man Gelegenheit sich auszutauschen und über die Live-Konferenz zu reden. Sie zeigte, wie wichtig die Arbeit der Hilfsorganisationen ist und wie eng die freundschaftliche Verbindung mit Jekaterinburg ist.

Stefan Völcker-Janssen
Vorsitzender

<https://fk-wuppertal-jekaterinburg.de/>

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Wolgograd e.V.

30. November 2023: „Russische Literatur unter Bann?“

Lesung und Diskussion mit der Literaturübersetzerin Rosemarie Tietze

Die Veranstaltung „Russische Literatur unter Bann“ hat in einem sehr schönen Rahmen mit einem sehr interessierten Publikum stattgefunden. Frau Tietze las und erläuterte vor allem das Thema **„Puschkin in Quarantäne“ (so auch der von ihr herausgegebene Titel des Bändchens)**: Während einer Epidemie musste er den Herbst 1830 auf seinem Landgut Boldino verbringen und war in dieser Zeit sehr produktiv. Unter anderem sind eine Vielzahl von Briefen entstanden, die auch mit der geplanten Hochzeit Puschkins und der schwierigen zukünftigen Schwiegermutter zusammenhängen. Frau Tietze konnte dazu lebhaft Anekdoten erzählen und Briefe zitieren, die Puschkins Humor zeigen und zumindest aus heutiger Sicht recht belustigend sind. Sie zeigen seine oft wechselnde Gefühlslage zwischen Begeisterung, Sehnsucht, Hoffnung, Verzweiflung und Wut.

In der Diskussion wies Frau Tietze auf die Schwierigkeit hin, hier und heute Interesse für russische Literatur zu finden. Auch in der Diskussion haben mehrere Teilnehmer von entsprechenden Erfahrungen berichtet. Mit Empörung wurde vermerkt, dass der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2022 an einen aggressiv russenfeindlichen ukrainischen Autor vergeben worden sei und dass in der Ukraine Puschkin-Denkmäler abgerissen werden. Am Ende hat Frau Tietze aus dem Kollektivroman „Die großen Brände“ (Die Andere Bibliothek) vorgelesen, eine wertvolle Wiederentdeckung, verfasst von 25 verschiedenen sowjetischen Autoren aus den 1920er Jahren.

[Bericht von Eva Aras](#) über das Hilfsprojekt für ehemalige Zwangsarbeiter*innen

West-Ost-Gesellschaft Tübingen e.V.



„Zauberhafte letzte Feier des Jahres 2023“

Weitere Information zur Veranstaltung finden Sie unter:

<https://wog-tuebingen.de/2023/12/26/bericht-zauberhafte-letzte-feier-des-jahres-2023/>

RussoMobil



Das RussoMobil ist auch in diesem Schuljahr an Schulen in Deutschland und Österreich unterwegs, um für das Erlernen der russischen Sprache zu werben, soweit dies durch Mittel des BDWO und durch Spenden möglich sein wird.

Wenn Sie also die Arbeit des Projektes RussoMobil gerade in der aktuellen Zeit unterstützen wollen, würden wir uns über ihre Spenden unter dem Stichwort „RussoMobil“ freuen!

Bankverbindung des Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e.V.:

HypoVereinsbank Berlin

IBAN DE63 1002 0890 5220 1431 65 • BIC HYVEDEMM488

Weitere Informationen

Zum Gedenken an Berta-Maria Daeschle-Nuska (22. April 1945 – 2. Dezember 2023)

Mitglied der Bayerischen Ostgesellschaft



Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied des BDWO Berta-Maria Daeschle-Nuska nach langem Krebsleiden am 02.12.2023 im Uniklinikum Augsburg verstorben ist.

Berta-Maria („Bertie“) Daeschle-Nuska war aktiv bei der Gründung des BDWO im Jahr 1996 und seitdem Mitglied des Vorstandes. Geboren in Odessa und aufgewachsen in einer „Vertriebenenfamilie“ hatte sie eigene und sehr persönliche Beziehungen zu den Menschen in den Ländern der früheren Sowjetunion. Als, wie sie selbst immer sagte „Russlandsdeutsche“, trugen natürlich der familiäre Hintergrund und die Vertreibung der Sowjetdeutschen aus ihrer Wahlheimat dazu bei, dass sie sich für Frieden und Aussöhnung engagierte.

In einem Gespräch mit der in Oldenburg erscheinenden „Nordwestzeitung“ sagte Berta-Maria Daeschle-Nuska: „Meine Schulzeit in Friesoythe hat mich entscheidend geprägt. Einmal norddeutsch, immer norddeutsch“, obwohl sie Niedersachsen bereits 1972 zunächst Richtung München verlassen hatte. Durch ihr gesellschaftliches Engagement war Berta-Maria Daeschle-Nuska vielen Augsburgern bekannt. Doch nur wenige wussten, dass ihre Wurzeln nicht etwa in Bayern, sondern in Friesoythe und Umgebung liegen. 1947 war sie mit ihrer vertriebenen Familie nach Neuvrees gekommen bis sie 1956 nach Friesoythe verschlug. Hier besuchte Daeschle-Nuska bis 1963 das Albertus-Magnus-Gymnasium. Nach dem Schulabschluss trat sie im Oldenburger Pius-Hospital eine Stelle als Medizinische Fachwirtin an und wohnte weiterhin in Friesoythe. Zwei Jahre später zog sie nach Bayern, um eine Ausbildung als Pharmareferentin zu beginnen. Das CSU-Mitglied Berta-Maria Daeschle-Nuska war Mitglied in der Bayerischen Ostgesellschaft und im Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland (VDA). Besonders lag ihr zudem das Eintreten für die Gleichberechtigung von Frauen am Herzen, daher engagierte sie sich über Jahrzehnte im Verein „pömps e.V. – Netzwerk für Frauen“ nicht nur vor Ort in ihrem langjährigen Wohnort Augsburg, sondern auch als Bundesvorsitzende. „pömps“ steht dabei für Partizipation in Öffentlichkeit, Management, Politik und Sozialem. Aktiv pflegte sie seit 1998 Partnerschaftsbeziehungen mit Chabarowsk und der dortigen Russisch-Deutsche Gesellschaft Chabarowsk.

Unsere Anteilnahme gilt Ihren Angehörigen und insbesondere Ihrem Mann Hermann Nuska.

BDWO-Termine

Termine 2024

(aufgrund aktueller Entwicklungen kann es immer wieder eine Reihe von Veränderungen der Termine, Zeiten und Orte geben)

17.02. (Sa.)	Vorstandssitzung 13:30 (Präsenz Berlin, online)
18.02. (So.)	Vorstandssitzung 10:00 – 14:00 (Präsenz Berlin)
15.03. (Fr.)	2. Runder Tisch/Konferenz zu zivilgesellschaftlichen Kontakten mit Russland (angefragt)
13.04. (Sa.)	Vorstandssitzung 13:30 (Präsenz, online)
20.04. (Sa.)	14. Geburtstag Russomobil
08.06. – 09.06. (Sa./So)	Mitgliederversammlung (Präsenz Berlin, online)
20.07. (Sa.)	Vorstandssitzung 11:00 (online)
21.09. (Sa.)	Vorstandssitzung 13:30 (Präsenz, online)
September/Oktober	3. Runder Tisch/Konferenz zu zivilgesellschaftlichen Kontakten mit Russland (angefragt)
Oktober/November	Zentralasienkonferenz (Termin noch unklar)
29.11. (Fr.)	Treffen deutsch-belarussischer Städte- und Projektpartner in der Botschaft Belarus (angefragt)
30.11. (Sa.)	Vorstandssitzung ab 13:30 (Präsenz Berlin, online)

Für die Vorstandssitzungen am 13. April 2024 und 21. September 2024 würden wir uns über Einladungen von Mitgliedsorganisationen zur Durchführung der Sitzungen bei Ihnen vor Ort sehr freuen!

Die **BDWO-Rundbriefe** finden Sie auf unserer Webseite unter:

<https://bdwo.de/index/rundbriefe.htm>

Auch weiterhin bieten wir unseren Mitgliedsorganisationen an, über den BDWO-Account Zoom-Konferenzen mit Ihren Partnern durchzuführen.

Mit besten Wünschen zum Jahreswechsel und herzlichen Grüßen aus Berlin!
Oksana Kogan-Pech, Peter Franke